

Besser prompten

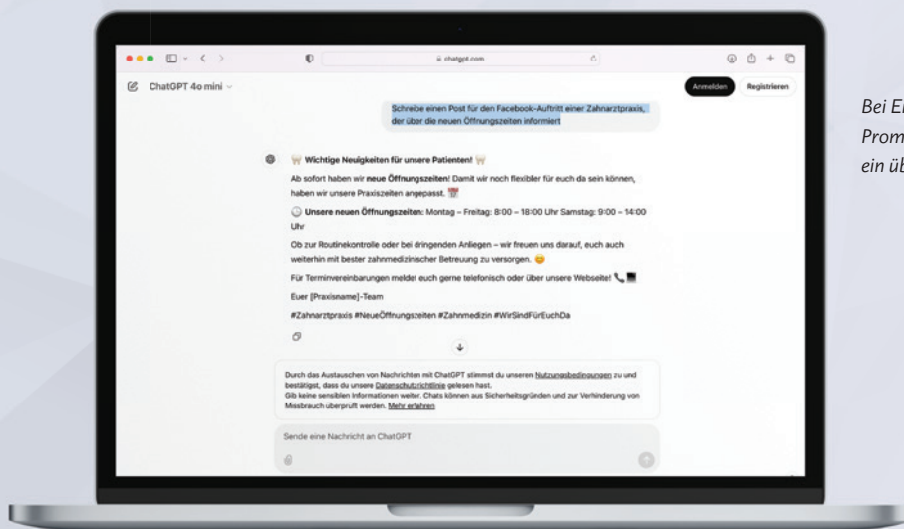
KI-Kolumne. KI-Tools wie ChatGPT, Le Chat oder Claude geben die besten Antworten, wenn die Frage richtig formuliert ist. Dazu muss man kein Programmierer sein, aber einige Dinge sollte man beachten.

Autorin: Bettina Blaß

Um eine Aufgabe mit einem KI-Tool zu lösen, gibt man in das Chatfenster einen Prompt ein. Das ist der Befehl, mit dem man zum Beispiel ChatGPT Antworten entlockt. Das Prinzip funktioniert wie bei WhatsApp oder anderen Messengern: Man schreibt eine Nachricht, erhält eine Reaktion. Auf diese reagiert man wieder und erhält eine neue Antwort. Wer noch nie mit einem KI-Tool gechattet hat, kann so beginnen: „Ich bin Zahnarzt/Ich arbeite als XYZ in einer Zahnarztpraxis. Wie kannst du mich bei meiner täglichen Arbeit unterstützen?“ Die KI wird Antworten geben, man fragt dann weiter nach: „Wie genau sieht das bei Punkt XYZ aus?“ So nähert man sich einem brauchbaren Ergebnis an.

Komplexität vermeiden

Ein guter Prompt ist außerdem möglichst präzise. Beispiel: „Schreibe einen Post für die sozialen Medien“ wird ein schlechteres Ergebnis erzeugen als „Schreibe einen Post für den Facebook-Auftritt einer Zahnarztpraxis, der über die neuen Öffnungszeiten informiert“. Vorsicht: Zu komplexe Sätze verwirren die KI: „Ich möchte einen Post für Instagram und Facebook schreiben, der die geänderten Öffnungszeiten erklärt, aber auch darauf hinweist, dass ab März eine neue Kollegin im Zahnärzteam sein wird, die sich auf Wurzelbehandlungen spezialisiert hat“ wird kein perfektes Ergebnis bringen. Bei schwierigeren Anfragen kann man sich von der KI auch leiten lassen. Beispiel: „Ich möchte ein Sommerfest für eine Zahnarztpraxis organisieren. Stelle mir Fragen, damit du alle Informationen hast, um meine Aufgabe so gut wie möglich zu lösen.“ ■



Bei Eingabe eines präzisen Prompts liefert ChatGPT ein überzeugendes Ergebnis.

HAPPY PATIENTS HAPPY CLINICIANS



TRY
GBT AT IDS
HALLE
10.2

EMS 
MAKE ME SMILE.